

Zeitschrift: Bulletin / Keramik-Freunde der Schweiz = Amis Suisses de la Céramique = Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz
Band: - (2020)
Heft: 95

Artikel: Ceramica CH : nationales Keramikinventar der Schweiz (1500-1950)
Autor: Heege, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-880841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CERAMICA CH

NATIONALES KERAMIKINVENTAR DER SCHWEIZ (1500–1950)

Andreas Heege



Die Schweiz hat eine reiche keramische Tradition, die Abbild der Vielgestaltigkeit und kulturellen Vielfalt des Landes ist. Dessen sind sich nur wenige bewusst. Keramisch nimmt man die Schweiz oft als ein Randgebiet im europäischen Umfeld wahr. Die Mitglieder der KFS wissen sicher, dass es in Zürich und in Nyon im 18. Jahrhundert zwei Porzellanmanufakturen gab und dass damals verschiedene Fabriken bemaltes Fayencegeschirr produzierten. Das Bernbiet war vor allem für seine Irdenwaren und die Stadt Winterthur im 17. Jahrhundert für ihre Fayencen berühmt. Was aber weiss man sonst? Und wie sah das noble oder das einfach Geschirr aus, das von dort kam oder von ländlichen Hafnern der Schweiz produziert wurde?



Rätisches Museum Chur. Gebäck-, Springerle- oder Quittenpastenmodel, teilweise wohl aus Lohn, Kanton Schaffhausen.
Foto Rätisches Museum Chur, Andreas Heege.

Vom Reichtum dessen, was in der Schweiz an Erzeugnissen aus gebranntem Ton gefertigt oder ins Land eingeführt wurde, lässt sich in den Sammlungen der Schweizer Museen eine gute Vorstellung gewinnen. Dieses Erbe von nationaler und internationaler Bedeutung ist aber nicht nur dem allgemeinen Publikum, sondern selbst den Fachleuten oft weitgehend unbekannt. Das meiste davon ist heute leider nicht mehr ausgestellt oder wurde noch nie publiziert. In den Museumsmagazinen schlummern ungeahnte «Schätze» mit kunst- und kulturhistorischer Bedeutung. Die CERAMICA-Stiftung in Basel hat daher 2009 das Inventarisationsprojekt «CERAMICA CH» initiiert, mit

dem Ziel, ein nationales Inventar der öffentlich zugänglichen Sammlungen neuzeitlicher Gefässkeramik der Schweiz (1500–1950) zu erarbeiten. Drei Kantonsinventare (**Neuenburg, Solothurn und Waadt**) wurden bis heute erstellt und publiziert (Blaettler/Ducret/Schnyder 2013; Blaettler Schnyder 2014; Blaettler 2017).

Mit dem vierten Kantonsinventar **Graubünden** beschreitet das Nationale **Keramikinventar** neue Wege. Alle erhobenen Daten und Auswertungstexte sind seit Dezember 2019 als zweisprachige Homepage (Deutsch und Französisch, abschliessender Ausbau bis 2022) und Bilddatenbank auf <https://ceramica-ch.ch> frei zugänglich und recherchierbar sein. Bis Ende 2020 sollen auch die gedruckten



Rätisches Museum Chur: Kannen aus Steingut mit Umdruckdekor für Milch oder Kaffee, hergestellt von Utzschneider & Cie., Sarreguemines, Frankreich, um 1920-1925. Aus dem Besitz von Anna von Planta (1858-1934), der Stifterin des Frauenspitals in Chur. Foto Rätisches Museum Chur, Andreas Heege

Kantonsinventare in die digitale Fassung überführt werden, womit die Bilddatenbank ca. 10.000 Datensätze umfassen würde.

Ergänzende Informationen zu den beteiligten Museen und ihren Keramiksammlungen, den Herstellern und Manufakturen sowie den Gefässformen runden das Bild ab und werden durch eine umfangreiche Bibliographie und ein Glossar zur Keramik

ergänzt. Das Kantonsinventar Graubünden wird voraussichtlich bis Ende 2021 abgeschlossen. Alle fertig bearbeiteten Museumssammlungen werden sukzessive aufgeschaltet. Es lohnt sich also immer wieder unter dem Stichwort „Aktuelles“ zu schauen, was gerade so passiert: <https://ceramica-ch.ch/aktuelles>



Rätisches Museum Chur. Bunt bemalte Boccalini mit weisser Fayenceglasur sind ein häufiges Schenk- und Trinkgeschirr für Rotwein im Kanton Graubünden. Foto Rätisches Museum Chur, Andreas Heege

BIBLIOGRAPHIE

Blaettler, Roland (2017): CERAMICA CH III/I: Vaud (Nationales Inventar der Keramik in den öffentlichen Sammlungen der Schweiz (1500-1950), Sulgen. ISBN 978-3-7165-1830-4

Blaettler, Roland/Schnyder, Rudolf (2014): CERAMICA CH II: Solothurn (Nationales Inventar der Keramik in den öffentlichen Sammlungen der Schweiz (1500-1950), Sulgen 2014. ISBN 978-3-7165-1801-4

Blaettler, Roland/Ducret, Peter/Schnyder, Rudolf (2013): CERAMICA CH I: Neuchâtel (Inventaire national de la céramique dans les collections publiques suisses (1500-1950), Sulgen 2013. ISBN 978-3-7165-1776-5

Sehr günstig abzugeben: 3 elegante Vitrinen

Schöne, elegante Glasvitrinen in weisser Metallfassung und Füßen, 6 eingebauten Halogen-Beleuchtungskörpern sowie abschliessbaren Drehtüren.

2 Exemplare: B 800 x T 400 x H 1780 mm

1 Exemplar: B 400 x T 400 x H 1780 mm

Anfragen an : 044 261 16 66.

